

# Den BSZ-Förderverein über Jahrzehnte mitgestaltet

Porträt: Wertheimer Helmut Arnold nach mehr als 40 Jahren an der Spitze verabschiedet – Erinnerungen an die eigene Schulzeit

Von unserer Mitarbeiterin  
**PETRA FOLGER-SCHWAB**

**WERTHEIM.** Helmut Arnold hat den Vorsitz des Fördervereins des Beruflichen Schulzentrums Wertheim (BSZ) nach fast 42 Jahren in jüngere Hände gelegt. Schulleiter Manfred Breuer dankte ihm in der letzten Mitgliederversammlung und sagte: »Unter Arnolds Vorsitz konnte der Förderverein mit den umfassenden und zunehmend rasanten Entwicklungen Schritt halten und seine Aktivitäten zum Wohle der Schule, vor allem aber der Schülerinnen und Schüler, kontinuierlich weiterentwickeln.« Dies verdiene höchsten Respekt.

Unser Medienhaus traf den pensionierten Bankdirektor auf der Dachterrasse seines Hauses am Wertheimer Marktplatz und sprach mit ihm über seine Amtszeit und seine Motivation, so lange an der Spitze des Vereins zu bleiben.

Den Familiennamen Arnold verbindet man in Wertheim mit dem Kino am Marktplatz, das seine Familie 50 Jahre lang bis zum Tod seines Vaters 1982 betrieben hatte. Inzwischen gibt es im Erdgeschoss wieder die Gaststätte »Ochsen«, und nach gründlichem Umbau und Sanierung des Hauses kehrte Helmut Arnold 1999 mit seiner Frau Gerlinde und den Kindern Ralf und Christine in sein Elternhaus zurück.

## Durch Pandemie verzögert

»Ich wollte eigentlich schon vor zwei Jahren aufhören«, erklärt der 73-Jährige. Wegen der Pandemie habe sich das verzögert, aber nun sei eine Versammlung wieder möglich gewesen. Er freue sich, dass die Schulleitung den Wertheimer Geschäftsmann Philipp Zippe zur Kandidatur für den Vorsitz bewegen konnte. Anfang April wurde Zippe, der 2000 am Wirtschaftsgymnasium Abitur gemacht hat, in das Amt gewählt.

Arnold hat sich immer in besonderer Weise mit der Schule verbunden gefühlt, war er doch selbst Schüler des Vorläufers dieser Schule. Nach der achten Klasse im Mittelschulzug an der Volksschule wechselte er zur Höheren Handelsschule und machte dort 1964 seinen Abschluss. Englisch und Französisch waren Pflichtfächer, ebenso Buchhaltung, Stenografie und Maschinenschreiben. Blind schreiben kann er heute noch, allerdings auf dem Computer. »Wir haben einen Kas-



Helmut Arnold auf der Dachterrasse seines Hauses am Wertheimer Marktplatz.

Foto: Petra Folger-Schwab

ten über die Hände geschoben bekommen, damit wir nicht mogeln konnten«, weiß er noch. Und im Sport mussten zur Kräftigung Liegestütze auf den Fingern gemacht werden. »Mit Stenografie habe ich mich geplagt«, erinnert er sich. Mit seinen damals gerade 15 Jahren sagte Arnold zu seinem Lehrer, dass er Steno doch gar nicht brauche: »Wissen Sie, ich habe später mal eine Sekretärin.« Damit sollte er recht haben.

## Leiter der Dresdner Bank

Helmut Arnold machte nach seinem Abschluss eine Lehre als Bankkaufmann und absolvierte berufs begleitend ein Studium zum Betriebswirt. 1978 eröffnete die Filiale der Dresdner Bank unter seiner Leitung in Wertheim. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 war er deren Direktor. Mit Sekretärin, wohlgermerkt. Der beruflichen Schulwelt in Wertheim habe er sich besonders verbunden gefühlt, seien doch die Grundlagen für seine berufliche Karriere hier gelegt worden, so Arnold.

Den Vorsitz des Fördervereins habe er gerne übernommen. Es gab ihn erst wenige Jahre, und so

## Zur Person: Der neue Vorsitzende Philipp Zippe

**Philipp Zippe (41), der neue Vorsitzende des Fördervereins für Bildung und Fortbildung am Beruflichen Schulzentrum Wertheim**, hat im Jahr 2000 die Reifeprüfung am Wirtschaftsgymnasium des Beruflichen Schulzentrums Wertheim abgelegt. Er studierte in Bamberg, Aachen, Singapur und Graz, wo er zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften promovierte.

**2006 begann seine Laufbahn im Familienunternehmen Zippe Industrieanlagen GmbH in Wertheim.** Seit 2013 ist er Geschäftsführender Gesellschafter. Mit Freude erklärte Philipp



Philipp Zippe.

Foto: Zippe GmbH

Zippe die Bereitschaft zur Übernahme des Amtes an seiner früheren Schule und wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. (pefs)

konnte Arnold viel mitgestalten. Fünf verschiedene Schulleiter hat Helmut Arnold erlebt, mit allen habe er gut zusammengearbeitet. Der Umzug in den Bestenheider Neubau habe neue Perspektiven eröffnet. In der Trägerschaft des Fördervereins wurden Kurse in Schreibmaschine, Steno und Buchhaltung vorgenommen. Anschaffungen, die das Schulbudget überstiegen, wie beispielsweise besondere Maschinen oder auch

der Flügel, wurden mitfinanziert. Die Schüler wurden direkt gefördert über Zuschüsse zu Studienfahrten und Kulturveranstaltungen. »Wir haben die soziale Schiene verantwortungsvoll ausgeschöpft«, so der scheidende Vorsitzende, der sich dafür einsetzte, sozial Bedürftige auf Antrag zu unterstützen.

Gerne erinnert sich Arnold an die Bank- und Börsenfahrten nach Frankfurt, die viele Jahre unter

seiner Leitung stattfanden. Das Erlebnis Börse, wie sie damals noch abließ mit dem pulsierenden Wirtschaftsleben, mit Rennerei und Schreierei war sehr beeindruckend für die Schüler, ebenso der Besuch in der Zentrale der Dresdner Bank. Chefvolkswirt Hans G. Meyen ließ es sich meist nicht nehmen, persönlich mit den Schülern zu diskutieren.

## Schüler im Mittelpunkt

Helmut Arnold sagt rückblickend, er sei immer stolz darauf gewesen, dass die Schüler am BSZ als Menschen wahrgenommen würden. Die Schüler stünden immer im Mittelpunkt, alle Schulleiter legten Wert auf ein gutes Schulklima. Die Arbeit habe ihm viel Freude gemacht, und gerne verfolge er als Ehrenvorsitzender weiter die Geschichte des BSZ.

Ob ihm jetzt langweilig wird? »Nein, sicher nicht«, sagt Arnold und lacht. Er hat noch andere Ehrenämter inne, die ihn beschäftigen. Außerdem gibt es drei Enkelkinder, die acht, elf und 14 Jahre alt sind und die seine Frau und ihn regelmäßig auf Trab halten. Ach ja, und der Hund ist auch noch da.